

Human Design Geschichten für

Hannah

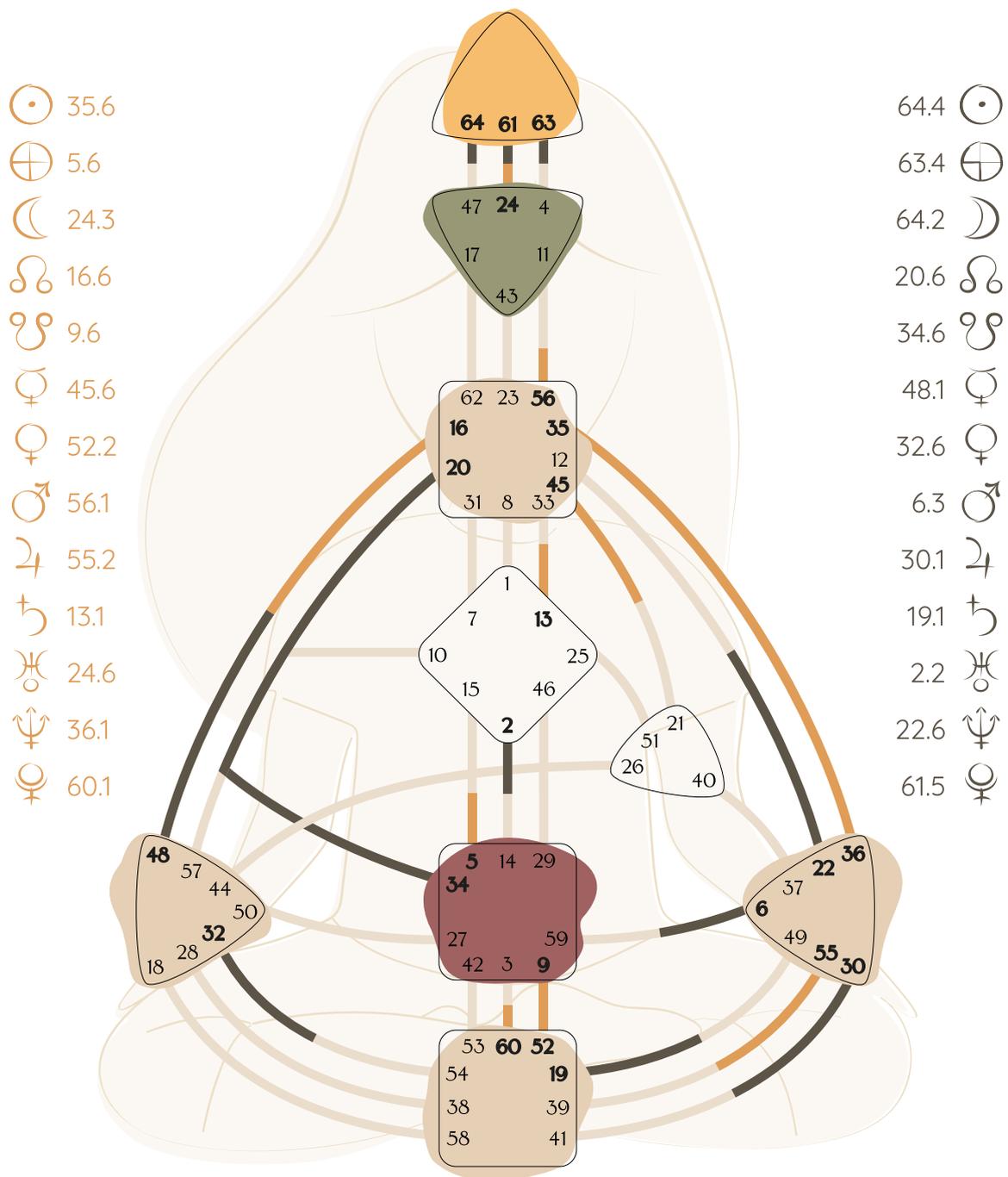


Geschenke
des Universums

Inhaltsverzeichnis

Human Design Chart	2
Einleitung	3
Typ: Manifestierende Generatorin	5
Profil: 4/6	7
Zentren	11
Krone - definiert	11
Ajna - definiert	13
Kehle - definiert	15
Selbst - offen	17
Herz - offen	19
Solarplexus - definiert	21
Sakral - definiert	23
Milz - definiert	25
Wurzel - definiert	27
Autorität: Emotionale Autorität	29

Human Design Chart



Hannah

7. September 2021

08:06 Uhr

Der Beginn von etwas Magischem

Du wurdest in einer zauberhaften Nacht geboren, und deine Eltern liebten dich vom ersten Moment an von ganzem Herzen. Das Universum wollte dir auch seine große Liebe zeigen.

Schon als du noch ganz klein im Bauch deiner Mama geschlafen hast, kamen die Sonne, der Mond und ihre Planetenfreunde das erste Mal zu dir. Sie schenkten dir wunderschönen, glitzernden Sternenstaub. In der Nacht deiner Geburt kamen sie ein zweites Mal und brachten noch mehr magischen Staub mit.

Dieser besondere Sternenstaub weckte all deine einzigartigen Talente, damit du ein Leben voller Abenteuer und Glück führen kannst.



Jeder neue Erdbewohner bekommt diese Geschenke vom Universum. Und du hast sie natürlich ebenfalls erhalten. Egal, wie dein Human-Design-Chart aussieht. Es ist perfekt für dich. So wie du perfekt bist. Erinnerung dich stets daran. Niemand ist so wie du, denn du bist einzigartig. Also lebe dein Leben. Sei, wer du bist und folge deinem Herzen. Tu, was dir Freude bereitet. Du bist hier, um glücklich zu sein, und du hast alles in dir, was du dafür benötigst. Alle Geschenke, die du erhalten hast, helfen dir auf deinem Lebensweg.

Weißt du schon, welche Geschenke du bekommen hast? Lass mich dir ein paar Geschichten erzählen. Vielleicht erkennst du dich in einem von den Kindern wieder.



Hannah & Max

Manifestierender Generator

Hannah und Max interessieren sich für die unterschiedlichsten Dinge und probieren gern neue Spielzeuge oder Hobbys aus. Wie im Turbo-Gang springen sie von einer Sache zur nächsten oder fangen mehrere Projekte gleichzeitig an.

Hannah nimmt heute drei verschiedene Spielsachen mit nach draußen: ihre Rasseln, ihren Hula-Hoop-Reifen und ihr Springseil. Max ist auch schon dort und begrüßt sie freundlich: „Hallo Hannah. Machst du heute für uns etwas Musik?“, fragt er. „Hmhm.“, antwortet sie. „Mal sehen, ob ich gleichzeitig mit meinen Rasseln spielen und dem Hula-Hoop tanzen kann.“

Auf Anhieb gelingt es ihr. „Juhu.“, freut sich Hannah. „Das macht Spaß.“ „Super.“, freut sich Max mit ihr. „Kannst du auch noch zusätzlich mit dem Seil springen?“, fragt er scherzhaft. „Äh-äh.“, macht Hannah und schüttelt den Kopf. „Zwei Dinge auf einmal reichen mir im Moment. Wenn ich darauf keine Lust mehr habe, spiele ich mit dem Seil.“, erklärt sie Max.



Während Hannah mit ihren Rasseln und dem Hula-Hoop spielt, hat Max sich heute ebenfalls für drei Dinge entschieden. Er hat seinen Fußball, den Basketball und den Hockeyschläger dabei. Zuerst spielt er etwas Fußball mit seinen Freunden. Er ist sehr talentiert und schnell. Deshalb schießt er innerhalb kurzer Zeit ein Tor und alle jubeln.

Als er sieht, dass das Basketball-Feld frei ist, beschließt er dort zu spielen. Er schnappt sich den Ball und stürmt los. „Hey, willst du nicht unser Fußballspiel beenden?“, fragt einer seiner Mitspieler. „M-m.“, verneint Max. „Jetzt möchte ich lieber Basketball spielen. Vielleicht spiele ich später wieder mit.“, ergänzt er.

Schnell kommen einige Kinder hinzu, die sich Max anschließen. Das lustige Dribbeln beginnt und die Spieler laufen wild durch die Gegend. Max trifft einen Korb nach dem anderen und hat großen Spaß.

Max ist wie Hannah ein absolutes Multitalent. Er liebt es, verschiedene Sportarten auszuüben. Deswegen spielt er auch noch etwas Hockey, als das Basketballspiel vorbei ist. So verbringen Max und Hannah einen abwechslungsreichen Tag auf dem Spielplatz.



Hannah & Valentin

Linie 4 - Netzwerker

„Ich habe für uns einen Kuchen mitgebracht.“, strahlt Hannah, als sie ihren Freund Valentin besucht. „Das ist lieb von dir.“, freut er sich. „Schön, dass du an mich denkst. Den mit Schokolade mag ich am liebsten. Lass uns gleich zusammen essen.“, schlägt Valentin vor. Sie teilen den Kuchen in zwei gleich große Stücke und nehmen am Esstisch Platz. „Mmh, lecker.“, schmatzt Valentin. „Das finde ich auch. Den hat meine Mama beim neuen Bäcker gekauft. Gleich neben der Post.“, sagt Hannah. „Gut zu wissen.“, findet Valentin. Hannah weiß immer, wo es die leckersten Dinge zu essen gibt.

Die beiden Freunde kennen sich schon aus dem Kindergarten und sind nun auch zusammen in der Schule. Sie schätzen einen liebevollen Umgang miteinander und sind sehr freundlich. Für sie ist es wichtig, tiefe Verbindungen von Herz zu Herz aufzubauen. Valentin und Hannah lieben es, mit ihren Freunden und ihrer Familie zusammen zu sein.

Doch nach einem Tag mit vielen Menschen sind sie auch gern allein. Sie ziehen sich in ihr Zimmer zurück, um zu entspannen.





Zu Hause mögen sie es, wenn es harmonisch zugeht. Wenn sich Hannahs Geschwister streiten, schmerzt ihr Herz. Sie mag es überhaupt nicht, wenn böse Worte fallen. Deshalb schlichtet sie den Streit. „So reden wir hier nicht miteinander.“, ermahnt sie. „Ich möchte, dass wir nett zueinander sind.“

Auch Valentin achtet darauf, dass es in seiner Familie herzlich zugeht. „Du hast den Abschiedskuss für Mama vergessen.“, erinnert er seinen Papa, der gerade zur Tür geht. „Stimmt.“, bemerkt sein Papa. Er war schon in Gedanken bei seinem Arbeitsprojekt und hatte es vergessen. „So viel Zeit muss sein.“, zwinkert er seinem Sohn zu. Zufrieden beobachtet Valentin, wie sich sein Papa von seiner Mama verabschiedet.

Welch wunderbares Geschenk Hannah und Valentin vom Universum bekommen haben. Mit ihrem großen Herzen bringen sie so viel Liebe in die Welt.

Hannah & Sören

Linie 6 - Visionär

Hannah und Sören sind in ihrer Kindheit kleine Abenteurer, die gern testen und experimentieren möchten. Die beiden wollen herausfinden, was wirklich stimmt oder funktioniert. Auf diese Weise sammeln sie im Laufe der Zeit eine Menge Erfahrungen und erlangen Weisheit.

Sören trägt heute sein Alienkostüm. Denn manchmal fühlt er sich wie von einem anderen Stern. Er winkt Hannah zu, die auf einer Wolke sitzt. „Hast du einen guten Überblick von dort oben?“, ruft er ihr zu. „Ja, ich kann alles genau beobachten.“, antwortet sie Sören. „Hast du heute wieder einen Alientag?“ - „Das hast du gut erkannt.“ lacht Sören. „Vielleicht kommt heute ein Raumschiff und bringt mich zu meinem echten Heimatplaneten.“ - „Na da wünsche ich dir viel Glück.“ sagt Hannah.





Hannah ist eine kleine Träumerin. Schon als Mädchen stellt sie sich vor, wie bunt die Welt sein könnte. Sie baut einen winzigen Garten im Sandkasten, doch die Samen sprießen nicht gleich. Beim nächsten Mal ändert sie den Boden, und bald wächst ein kleines Blümchen. Neugierig probiert sie immer wieder Neues, bis sie versteht, wie alles besser funktioniert.

Eines Tages klettert Hannah auf eine weiche Wolke. Von dort oben schaut sie hinab und beobachtet, wie Kinder lachen und Erwachsene reden oder sich streiten. Sie nimmt sich viel Zeit, all ihre Eindrücke und Erlebnisse in Weisheit zu verwandeln.

Nach vielen Jahren steigt Hannah von der Wolke herab. Sie weiß jetzt, wie man einen Garten so anlegt, dass die Blumen immer gedeihen. Sie weiß auch, wie man ruhig miteinander redet, wenn sich jemand ärgert. Am liebsten hilft sie nun allen, die Fragen haben. Sie zeigt, wie man eine Blume richtig gießt, und erklärt, wie man sich wieder verträgt, wenn man einmal Streit hatte.

Hannahs lange Zeit des Lernens hat sich wirklich gelohnt, denn nun kann sie zeigen, wie klug sie ist, und anderen ein Vorbild sein.

Hannah & Kai

Krone - Zentrum für Inspirationen

Hannah liebt es, viele Fragen zu stellen. Sie möchte alles wissen und Neues entdecken. Manchmal ist sie eine Philosophin, die tief sinnige Themen ergründet oder außergewöhnliche Fragen stellt. Etwa: „Warum haben wir nicht alle Schafe im Garten? Dann bräuchten wir den Rasen nicht mehr zu mähen.“, oder „Warum schlafen wir nachts und nicht am Tag?“ Bis sie eine Antwort gefunden hat, tanzen diese Fragen in ihrem Kopf umher. Dort ist immer viel los. Selbst wenn das von außen betrachtet nicht so wirkt. Hannah denkt immerzu und genießt es, auf die passende Lösung zu warten.

Hannah ist ein außergewöhnlich kreatives Mädchen. Sie hat das Geschenk erhalten, viele großartige Ideen zu haben. In ihrem Kopf scheint sich eine unsichtbare Antenne zu befinden. Ständig empfängt sie interessante Fragen und Ideen. Diese nutzt sie nicht nur für sich. Sie gibt sie auch an andere weiter. Wie eine Ideenmaschine inspiriert sie ihre Freunde und andere Menschen. Hannahs bloße Anwesenheit reicht aus, um Kinder in ihrer Nähe zu kreativen Werken zu beflügeln. Sie können mit Leichtigkeit etwas malen, schreiben, basteln oder ein anderes Kunstwerk erschaffen.

Kais Kopf hingegen ist wie ein Schwamm, der die Fragen und Ideen von Hannah und anderen aufsaugt. Er interessiert sich für die unterschiedlichsten Dinge und ist offen für neue Ideen. Um nicht zu viel über fremde Angelegenheiten nachzudenken, mistet er in seinem Kopf regelmäßig aus. Er entscheidet, was für ihn richtig und von Bedeutung ist. Alle anderen Gedanken lässt er weiterziehen, wie Wolken am Himmel. Kai hat sogar die Fähigkeit, komplette Gedankenlosigkeit zu erfahren und es in seinem Kopf ganz still werden zu lassen. Welch wunderbare Ruhe dort herrschen kann. So friedlich und entspannt. Hat er genügend Stille erfahren, lässt er sich gern durch andere Menschen, Orte oder Bücher inspirieren.

Möchte er etwa ein Bild malen, weiß aber noch nicht, was, wendet er sich einfach an Hannah. „Hast du eine Idee, was ich malen könnte?“, fragt Kai. Da Hannah ebenfalls gerade malt, antwortet sie: „Setz dich zu mir. Dann fällt dir sicher etwas Schönes ein.“ Und tatsächlich. Schon nach kurzer Zeit sprudeln so viele Ideen in seinem Kopf, dass er sich fast nicht entscheiden kann. Vielleicht eine Dino-Familie, ein Hund, Fische im Teich oder doch etwas anderes? Er wählt ein Haus mit Garten und ganz viel Sonnenschein. Weil er es mag, an einem warmen Tag draußen zu spielen. Das ist für ihn das richtige Motiv, das er nun eifrig aufs Papier bringt. Die Inspiration hat ihn offensichtlich liebevoll geküsst. Während er malt, tanzt seine Zunge in seinem Mund umher und schaut immer wieder hervor. Nach einiger Zeit ist sein Bild fertig und Kai betrachtet es ausgiebig. Zufrieden nickt er. Er hat ein wahres Meisterwerk erschaffen und darauf ist er zu Recht stolz. Zu Hause wird er dieses schöne Bild in seinem Zimmer aufhängen. Gleich gegenüber von seinem Bett. Dort, wo es auch immer wieder von seinen Freunden und seiner Familie bewundert werden kann.

Anton & Hannah

Ajna - Zentrum für den Verstand

Hannah mag es, Informationen zu recherchieren und Fakten zusammenzutragen. Ihr Verstand arbeitet wie ein kleiner Computer, der alles ordentlich und strukturiert abspeichert. Ist erst einmal alles eingeordnet, ändert Hannah nicht so schnell ihre Meinung. Deshalb lässt sie sich weniger von anderen beeinflussen und bleibt sich treu. Es fällt Hannah leicht, ihr Wissen abzurufen. Sie ist in der Lage, alle Fragen ihrer Lehrerin zu beantworten. Denn sie weiß genau, wo sie die Antwort in ihrem Verstand findet. Auch ihrem Freund Anton hilft sie gern weiter. „Kannst du mir helfen, das zu verstehen?“, fragt er Hannah. „Natürlich. Das mache ich sehr gern.“, antwortet sie. Es macht ihr Freude, Anton etwas zu erklären.





Bei Anton funktioniert der Verstand anders als bei Hannah. Er saugt wirklich alle Informationen auf und begreift schnell neue Dinge.

„Wow, was du alles weißt.“, sagt Hannah voller Bewunderung. „Ja.“, schmunzelt Anton. „Manchmal habe ich keine Ahnung, woher es kommt. Es ist einfach da.“ In seiner riesigen Schatzkammer des Wissens wird alles gelagert. Nur ist nicht immer klar, wo genau. Denn es ist dort etwas durcheinander und dennoch stets vorhanden. Wird Anton die richtige Frage gestellt, öffnet sich seine Schatzkammer und die passende Antwort kommt ihm zugeflogen. Deshalb ist er ab und zu selbst überrascht, wenn er plötzlich so schlaue Sachen sagt. Falls er einmal nicht sofort eine Antwort parat hat, bleibt er entspannt. Dann ist es einfach gerade unwichtig für ihn. Er vertraut darauf, dass alles, was er wissen muss, in ihm vorhanden ist. Zum richtigen Zeitpunkt zeigt sich, wie klug er ist.

Was für wundervolle Geschenke Hannah und Anton vom Universum bekommen haben. So unterschiedlich verarbeiten sie ihr Wissen in ihrem Verstand. Und dennoch ist es genau passend für beide.

Hannah & Kilian

Kehle - Zentrum für den Ausdruck

Eines der Geschenke, die Hannah vom Universum bekommen hat, ist die Fähigkeit, sich jederzeit auf eine bestimmte Art ausdrücken zu können. Hannah möchte sich in der Welt mitteilen. Sie kann andere mit ihren Worten und Taten beeinflussen. Gleichzeitig hat sie das Talent, Kilian dabei zu helfen seinen Ausdruck zu finden. Falls er einmal nicht weiß, was er sagen oder tun soll, steht sie ihm zur Seite. Denn in ihrer Kehle ist immer Energie vorhanden.

Gleich früh am Morgen ist ihre Stimme topfit. Sie könnte jederzeit eine kleine Rede halten, wenn sie dazu Lust hat. Ihre Teddys sind ihr dabei gute Zuhörer. Auch ihre Freunde lauschen gern ihren Geschichten, so wie Kilian. Er ist ein wirklich toller Zuhörer.

Kilian hat nicht immer das Bedürfnis, etwas zu sagen. Aber wenn er angesprochen wird, hat er großartige Dinge zu erzählen. Er hat nämlich die Fähigkeit, im passenden Moment genau das Richtige zu sagen. Er ist das Sprachrohr des Raumes und spürt genau, was gesagt werden sollte.





Außerdem kann sich Kilians Sprache an seine Umgebung anpassen. So wird er schnell verstanden. Nachdem er eine Woche im Urlaub war, ist er wieder in der Kita. „Erzähl mir von deiner Reise!“, fordert ihn Hannah auf. Sie hat sich schon darauf gefreut, zu erfahren, was er alles erlebt hat. „Schee war´s. So vui nette Leid und guads Essn.“, antwortet er vergnügt. „Waaas?“, lacht Hannah. „So reden die Menschen in Bayern.“, erklärt Kilian. „Schön war es. So viele nette Leute und gutes Essen. Hast du es jetzt verstanden?“ „Ja.“, nickt Hannah. „Das klingt so lustig. Wie hast du das gemacht, dass du nach ein paar Tagen bayrisch sprichst?“, fragt sie. „Keine Ahnung!“, erwidert er. „Das kann ich einfach. Für mich ist das ganz leicht.“ „Wie schön! Hast du nicht eine Tante, die an der Ostsee wohnt? Kannst du auch so reden wie sie?“, möchte Hannah nun wissen. „Ik bün froh, en Fründin as di to hebben.“, sprudelt es aus Kilian heraus. „Hihi. Ich glaube, das habe ich verstanden. Ich bin auch froh, einen Freund wie dich zu haben.“, gibt Hannah das Kompliment zurück.

Said & Hannah

Selbst - Zentrum für Identität

„Hey. Dich habe ich hier doch schon einmal gesehen. Kommst du nun öfter in die Kita?“, fragt Said. Hannah antwortet: „Ja. Ich habe mir diese Kita gewählt. Ich war mit meiner Mama ein paarmal hier und fühle mich hier sehr wohl.“ - „Du durftest dir die Kita aussuchen?“, fragt Said etwas überrascht. - „Ja, ich nehme wahr, ob ein Ort gut für mich ist und genauso, ob dort etwas nicht stimmt. Ich darf mir sogar im Restaurant meinen Sitzplatz als Erste wählen.“ Said nickt. Er hat verstanden, dass sich Hannah in ihrer Umgebung gut fühlen möchte. Deshalb heißt er sie besonders herzlich willkommen. „Wie schön, dass du bei uns bist. Wenn du möchtest, zeige ich dir alles. Ich kenne mich hier bestens aus.“, sagt Said. ‚Wie freundlich.‘, denkt Hannah. Said hat wohl Ahnung, wo es lang geht. Das gefällt ihr. Jetzt weiß sie, an wem sie sich orientieren kann.



Said hat sogar schon eine ganz genaue Vorstellung davon, welchen Beruf er einmal ausüben wird. Er möchte Tierarzt werden. „Woher weißt du, was du später einmal machen möchtest?“, fragt Hannah. „Hm.“, überlegt Said „Ich habe einen inneren Kompass. Der führt mich zur richtigen Zeit an die richtigen Orte. Deshalb gehe ich entspannt meinen Weg. Und mein Weg ist es, Tierarzt zu werden. Da bin ich mir sicher. Wie ist das bei dir?“, fragt er Hannah. „Ach, bei mir ändert sich das öfter. Bis vor ein paar Tagen wollte ich Fotografin werden. Wie meine Mama. Nun gehe ich in die Kita und finde, dass Kindergärtnerin auch eine schöne Arbeit ist. Mal sehen. Vielleicht probiere ich verschiedene Berufe aus und entscheide mich dann.“ - „Das hört sich toll an.“, sagt Said. „Ich fahre übrigens jeden Mittwoch mit meiner Mama ins Tierheim. Dort gehen wir immer mit einem Hund Gassi. Wenn du Lust hast, kannst du mitkommen und dir alles anschauen.“ - „Oh ja.“, freut sich Hannah. Mit einem Hund spazieren zu gehen, könnte auch für sie ein tolles Hobby sein. Für Said ist es auf jeden Fall genau richtig. Das spürt Hannah sofort.

Da Hannah Said sofort ins Herz geschlossen hat, lädt sie ihn zu ihrem Geburtstag ein. „Du, Said. Ich feiere nächste Woche meine Geburtstagsparty. Möchtest du kommen? Es ist eine Kostümparty.“ Denn Hannah liebt es, sich zu verkleiden und die unterschiedlichsten Rollen zu spielen. „Danke, dass du mich einlädst. Ich bin sehr gern dabei. Dann werde ich mein Piratenkostüm anziehen. Ich bin nämlich immer derselbe Pirat.“, antwortet Said. „Da freue ich mich.“, sagt Hannah lächelnd. „Ich weiß noch nicht, welches Kostüm ich trage. Vielleicht werde ich ein Dino sein. Oder eine Hexe. Ich habe zu Hause eine große Kiste mit Sachen, die ich anziehen könnte. Auf meiner Feier lernst du meine anderen Freunde kennen. Max und Lisa vom Musikunterricht. Florian und Emma vom Fußball. Meinen Nachbarn Tom und noch viele andere.“ Hannah freut sich riesig. Sie kann es kaum abwarten, all ihre Lieblingsmenschen bald zu treffen.

Hannah & Henry

Herz - Zentrum für Willenskraft

„Hannah, willst du dich nicht startklar machen?“, fragt Henry. Er hat schon längst seine Position an der Startlinie eingenommen und wartet auf das Zeichen, um loszulaufen. Er ist sehr ehrgeizig und mag es, Wettkämpfe zu gewinnen. „Mir ist es nicht so wichtig, die Erste zu sein.“, erklärt Hannah. „Ich spiele lieber mit dem Schmetterling. Schau doch mal. Ist der nicht schön?“ Doch Henry hat gerade kein Interesse daran, sich den Schmetterling anzusehen. Er hat nur sein Ziel vor Augen und möchte nicht abgelenkt werden. Henry hat nämlich das Geschenk bekommen, mit seiner Willenskraft seine Ziele zu erreichen. Was er sich vornimmt, bringt er auch zu Ende. Clever, wie er ist, setzt er seine Kraft nicht für beliebige Dinge ein. Er fragt sich immer: Was habe ich davon? Henry möchte wissen, wofür er etwas tut. Es interessiert ihn das Ziel und ob es sich lohnt, dort mitzumachen.





Selbst beim Spielen bevorzugt Henry etwas, wobei er Waren oder Geld verteilen kann. Etwa im Kaufmannsladen oder beim Monopoly-Spielen. Sonst ist er meist nur dabei, wenn die Chancen gut stehen, dass er gewinnt oder es einen Preis gibt.

Hannah hingegen ist es egal, ob sie als Siegerin hervorgeht. Sie spielt, um zu spielen. Einfach aus der Freude heraus. Wenn sie möchte, lässt sie sich von Henry motivieren. Dann spürt auch sie eine Extraportion Willenskraft. Sie weiß, dass diese Kraft nicht immer da ist. Deshalb macht sie keine großen Versprechen, denn sie hat nicht immer die Energie, angefangene Dinge zu beenden.

Hannahs Geschenk vom Universum ist es, zu empfangen. Sie geht entspannt und offen durchs Leben. Dann kommen die Dinge oft wie von selbst.

Außerdem hat Hannah die Gabe, zu erkennen, wie wertvoll es ist, was Henry tut. Sie schätzt es, dass er seine Zusagen hält und zuverlässig ist. Mit seinem gesunden Ich-will-Gefühl möchte er auch Gutes für seine Freunde und Familie tun. Auf dem Flohmarkt passt er auf, dass Hannah nicht zu viel Geld für ein gebrauchtes Spielzeug bezahlt. Er sorgt auch dafür, dass sie ihre Sachen nicht für zu wenig Geld hergibt. Die beiden sind wirklich ein tolles Team.

Simon & Hannah

Solarplexus – Zentrum für Emotion

„Wollen wir zusammen spielen?“, fragt Simon seiner Schwester Hannah. „Jetzt nicht. Ich habe schlechte Laune und möchte dich nicht damit anstecken.“, antwortet sie. Natürlich hat Simon das schon bemerkt. Weil er genau fühlt, was Hannah fühlt. Das ist eines seiner fantastischen Geschenke vom Universum. Er fragt erst gar nicht, warum sie gerade eine kleine Miesepetra ist. Denn er weiß, dass es dafür nicht immer einen Grund gibt. Es ist einfach so und geht vorbei. Da heißt es einfach abwarten.

Hannahs Emotionen wechseln sich immer wieder ab. Mal hat sie eine nicht so gute Stimmung und später ist sie sehr gut gelaunt. Manchmal wacht sie morgens auf, und irgendwie findet sie alles doof. Die Sonne scheint ihr zu hell, ihr Lieblingsfrühstück schmeckt ihr nicht und die Vögel singen viel zu laut. Jeder Versuch, sie aufzuheitern, würde scheitern. Ihre Eltern lassen sie in solchen Momenten in Ruhe.

An anderen Tagen springt sie hingegen überglücklich aus dem Bett und könnte die ganze Welt umarmen. Es stört sie überhaupt nicht, dass es regnet. Sie wollte ohnehin ihre neuen Gummistiefel ausprobieren. Dass ihr Bruder den letzten Apfel nimmt, den sie ebenfalls gern gegessen hätte, ist ihr auch egal. Hannah geht es gerade wunderbar.

Simon genießt es, seine Schwester so gut gelaunt zu sehen. Dann nimmt er gern ihre Emotionen auf und ist sogar noch glücklicher als Hannah selbst. Er weiß, dass es nicht seine eigenen Emotionen sind. Ist er allein, geht es ihm immer gleich gut. Kommt Hannah hinzu, kann sich das schnell ändern. Ist sie traurig, fühlt er ebenfalls Trauer. Ist Hannah glücklich, fühlt auch Simon Glück. Er nimmt alle Emotionen sehr intensiv und in allen Farben wahr. Deshalb entscheidet er, welche er fühlen möchte und welche weiterziehen dürfen. Wenn es ihm zu viel ist, hält er etwas Abstand zu Hannah.



„Hach. Ich könnte gerade Bäume ausreißen.“, sagt Hannah. Durch ihre verschiedenen Emotionen bekommt sie immer eine Extraportion Energie. Ganz gleich, welche es sind. „Ich denke, ich räume mein Zimmer auf. Dann habe ich wieder Platz, um meine Eisenbahn aufzubauen.“ Gesagt, getan. Wie ein Sausewind flitzt sie durch die Gegend. Ihre Kuscheltiere setzt sie aufs Bett, die Legosteine packt sie in eine Kiste und ihre dreckigen Socken legt sie in den Wäschekorb. Simon schaut in ihr Zimmer und freut sich: „Hier sieht es ja so schön ordentlich aus. Räumst du mein Zimmer auch gleich auf?“ „Ha, ha.“, lacht Hannah. „Du darfst dein Zimmer schön selbst in Ordnung bringen.“ Simon schmunzelt. „Na gut. Einen Versuch war es wert.“ „Wollen wir jetzt zusammen spielen?“, lädt Hannah ihren Bruder ein. „Ich möchte die Schienen für meine Eisenbahn durch mein ganzes Zimmer legen.“ - „Das ist eine gute Idee. Da mache ich gern mit.“, erwidert Simon.

Samu & Hannah

Sakral - Zentrum für Lebensenergie

Die Geschwister Hannah und Samu sind auf dem Spielplatz. „Hast du Lust, auf dem Trampolin zu springen?“, fragt Samu. „Oh, jaaa.“, ruft Hannah. Mit einem großen Sprung erobert sie das Trampolin. „Hey.“, schmunzelt Samu. „Ich möchte auch etwas Platz.“ - „Na dann los. Ich helfe dir, heraufzukommen.“, bietet Hannah an. Eifrig springen die beiden umher. „Höher.“, ruft Hannah begeistert. „Und noch höher.“, steigt Samu mit ein. Sie haben solch einen Spaß. Wenn Hannah etwas so viel Freude bereitet, könnte sie es den ganzen Tag tun. Mit ihrer ausdauernden Lebensenergie ist sie ein echtes Energiebündel. Dies ist eins ihrer wundervollen Geschenke vom Universum.

Samu probiert immer neue Techniken, um noch höher zu springen. Mit Erfolg. „Wie machst du das?“, fragt Hannah beeindruckt. „Schau her. Ich zeige es dir.“, antwortet Samu. „Wenn du bei der Landung die Knie tief beugst, kannst du mehr Schwung holen.“



Das versucht sie natürlich sofort. „Juhu.“, juchzt Hannah. „Es funktioniert.“ Sie mag es, ihren Bruder um Rat zu fragen. Denn oft hat er eine Idee, wie etwas leichter oder besser geht.

Nach einer Weile hat Samu genug. Er überlässt das Trampolin seiner Schwester, die weiterhin mit vollem Einsatz auf und ab springt. Er legt sich etwas abseits ins Gras und macht eine Pause. Immer wieder schaut er zu seiner Schwester. Ihm wird ganz warm ums Herz, wenn er sieht, wie viel Spaß sie hat.

Samu und Hannah haben einen großartigen Tag auf dem Spielplatz. Samu macht immer wieder eine Pause und Hannah tobt sich richtig aus. Nun wird es Zeit, nach Hause zu gehen.

„Ich kann nicht mehr.“, seufzt Samu. Der lange Heimweg hat ihn müde gemacht. „Soll ich dich ein Stückchen Huckepack nehmen?“, bietet Hannah an. Denn sie hat noch Kraft für zwei. „Au ja.“, freut sich Samu. „Ich kenne eine Abkürzung, die wir nehmen können. Dann sind wir schneller zu Hause.“ - „Gut. So machen wir es.“, entgegnet Hannah. Schon nach kurzer Zeit sind sie daheim. Ihre Mama wartet mit dem Abendessen. Es gibt Nudeln mit Tomatensoße. Was könnte es Schöneres geben, als einen tollen Tag mit dem Lieblingsessen zu beenden?



Hannah & Moritz

Milz - Zentrum für Intuition

Hannah hat Moritz zu sich nach Hause eingeladen. Er hat ihren Geruchstest bestanden und darf nun ihr Freund sein. Hannah hat nämlich einen Riecher dafür, was oder wer ihr guttut. Von Menschen, die sie nicht riechen mag, hält sie lieber Abstand.

Moritz freut sich darüber. Er liebt es, sich in der Nähe von Hannah aufzuhalten. Mit ihr fühlt er sich geborgen und sicher. Deshalb ist er in ihrer Gegenwart ein kleiner Kuschelkater. Solange sie währenddessen mit ihren Bausteinen spielen kann, ist das für Hannah in Ordnung.



„Essen ist fertig.“, ruft Hannahs Papa aus der Küche. Die beiden setzen sich an den Tisch. Hannahs Mama und ihr Opa Franz sind auch schon da. Sie warten gespannt, was es Leckeres gibt. Stolz stellt Hannahs Papa einen Topf mit Suppe auf den Tisch und will gerade die Teller füllen. „Das esse ich nicht.“, reagiert Hannah blitzschnell und zieht ihren Teller weg. „Aber du magst doch Kartoffelsuppe.“, wundert sich Hannahs Mama.

„Ja. Aber etwas stimmt heute mit der Suppe nicht.“, entgegnet Hannah. Moritz vertraut Hannah und lehnt ebenfalls ab. „Nun gut.“, stimmt auch Hannahs Papa ein. „Dann essen wir gleich den Nachtisch. Es gibt Apfelkuchen.“ Hannah nickt zufrieden und alle lassen sich den Kuchen schmecken.

„Du, Hannah.“, flüstert Moritz ihr ins Ohr. „Können wir für deinen Opa einen Tee kochen? Ich glaube, er fühlt sich nicht so wohl und wird krank.“ - „Wirklich?“, flüstert Hannah zurück. „Er sieht doch ganz gesund aus.“ Moritz antwortet: „Ich spüre einfach, dass er eine Erkältung bekommt. Wenn er jetzt einen Tee trinkt, hilft das.“

„Alles in Ordnung?“, fragt Hannahs Mama. Hannah antwortet: „Ja, wir möchten gern einen Tee für Opa Franz machen. Moritz spürt, das tut ihm gut.“ - „Dann machen wir das zusammen.“, lächelt Hannahs Mama. „Ich habe ihm auch schon einen Tee angeboten. Aber auf mich hört der Sturkopf nicht.“ Opa Franz lacht. „Ja, ja. Ich weiß. Meistens hast du recht. Ich trinke gern den Tee, wenn ich dafür gesund bleibe.“

Haben Hannah und Moritz nicht wundervolle Geschenke erhalten? Hannah weiß sofort, was ihr guttut und reagiert dementsprechend. Und Moritz erkennt, ob jemand krank wird oder sich wohlfühlt.



Hannah & Willi

Wurzel – Zentrum für den Antrieb

„Hallo, Willi. Lass uns zusammen mit meiner Rakete fliegen!“, fordert Hannah ihn auf. „Nein, danke.“, sagt Willi. „Bei uns zu Hause war heute schon so viel Trubel. Jetzt möchte ich es mir auf der Wiese gemütlich machen. Ich schaue dir einfach zu.“ - „Was war denn bei euch zu Hause?“, fragt Hannah interessiert. „Mein Papa wollte, dass wir heute alle unsere Wohnung putzen. Und ich sollte mein Zimmer aufräumen.“, antwortet Willi. „Ja, ich soll mein Zimmer heute auch aufräumen. Aber der Tag ist ja noch lang. Das hat Zeit. Jetzt fliege ich lieber etwas herum.“, entgegnet Hannah. Sie ist immer sehr entspannt und lässt sich von anderen nicht so leicht aus der Ruhe bringen. Das ist einer der Gründe, warum Willi gern Zeit mit Hannah verbringt.

Ist Willi allein, ist er sehr gelassen. Er erledigt seine Aufgaben ganz entspannt in seinem Tempo. Ist Hannah in der Nähe, spürt er ihre Antriebskraft. Diese Antriebskraft nutzt er auch für sich, wenn er mag. Heute möchte er nicht mit ihr fliegen. Er sitzt lieber im Gras.





In Willis Familie geht es morgens meist hektisch zu. Deshalb steht er etwas früher auf als seine Geschwister. Seine Kleidung hat er schon am Abend zuvor zurechtgelegt. Deshalb muss er nicht mehr überlegen, was er anziehen möchte. Nun hat er ausreichend Zeit, um in Ruhe zu frühstücken und sich die Zähne zu putzen.

Auch bei Hannah geht es am Morgen oft drunter und drüber. Das stört sie nicht. Manchmal zieht sie sich erst an, wenn ihre Mama ruft, dass sie in fünf Minuten losfahren. Dann kommt sie so richtig in Fahrt und ist blitzschnell fertig und sitzt pünktlich im Auto.

Manchmal kommt es vor, dass Hannah zu viel Antriebsenergie in ihrem Körper spürt. Es fühlt sich so an, als hätte sie Hummeln im Hintern. Dann macht sie etwas Sport, um die Energie zu verbrauchen. Sie rennt ein paar Runden ums Haus und kommt zur Ruhe.

Elias & Hannah

Emotionale Autorität

„Möchtest du nächsten Sonntag zu meiner Geburtstagsfeier kommen?“, fragt Hannah ihrem Freund Elias. „Frage mich später noch einmal“, murmelt Elias. Er hat gerade zu gar nichts Lust. „Ok.“, erwidert Hannah fröhlich. Sie hat gerade ausgezeichnete Laune. Am liebsten würde sie alle Kinder einladen, die sie kennt. Ihre Mama hat ihr gesagt, dass sie fünf Freunde auswählen darf. Das war keine leichte Entscheidung. Denn jeden Tag wollte sie andere auswählen. Nach einer Woche war ihr klar, wen sie an ihrem besonderen Tag dabei haben wollte. Nun musste sich nur noch Elias entscheiden. Die anderen vier Kinder hatten schon zugesagt.

Am darauffolgenden Tag fragte Hannah erneut: „Hallo Elias. Hast du Lust, nächsten Sonntag zu meiner Party zu kommen?“ Er hatte eine Nacht über diese Einladung geschlafen. „Ja, Hannah. Welches Geschenk wünschst du dir?“, will Elias wissen. „Ähh.“, zögert Hannah. „Vielleicht neue Stifte, oder ein Buch, oder einen Ball?“, überlegt sie. „Ach, weißt du was? Frage mich einfach morgen noch einmal!“, fordert sie Elias auf. Er nickt zustimmend und freut sich, mit Hannah ihren Geburtstag zu feiern.



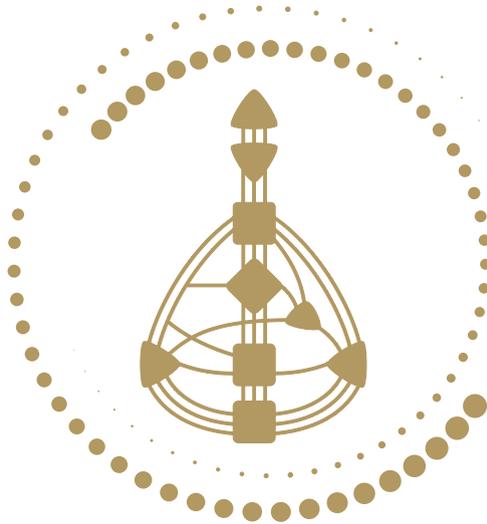
Ende

Nun hast du viele kleine Geschichten gehört. Hast du vielleicht das ein oder andere Geschenk entdeckt, das du ebenfalls vom Universum bekommen hast?

Ich hoffe, dieses Buch hat dir viel Freude bereitet.

Vergiss nie, dass du unendlich geliebt bist. Jede sanfte Brise möchte dich daran erinnern. Sie ist eine liebevolle Umarmung des Universums.





© Sylvana Henze 2025
Alle Rechte vorbehalten.

www.design-your-design.com